

Wissenschaftler Blatt

Druck und Verlag:
H. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei
Brennerei-Druckerei 300/31 Drauzugstr. 10, Tagblatt-Druckerei
Vollziehungsamt Braumarkt 4 Nr. 100.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Erscheinungsort:
Berlinsch, nachmittags.
Preis: 8 Hefen zu 10 Pf. oder 80 Pf. für ein Semester.
Berliner Büro Berlin-Mitte-Druckerei

Bezugspreis: 2 Hefen zu 10 Pf., für einen Monat 20 Pf., einschließlich Transport.
Durch die Post bezogen 25 Pf. jährlich 30 Pf. für ein Semester, 60 Pf. für ein Jahr.
Die Bezahlung der Abrechnung erfolgt am Ende des Monats.

Abbestellung: Am 1. März 1941 bis 31. März 1941 in den Spalten des Anzeigenblattes.
Preis: 2 Hefen zu 10 Pf., für ein Semester 60 Pf., für ein Jahr 120 Pf.
Die Bezahlung erfolgt am Ende des Monats.

Nr. 53

Dienstag, 4. März 1941

89. Jahrgang

Die Gynrien = Geschäfte Edens

England will den Nahen Osten für seine verlorene Sache einspannen

Plumpe Schwindelmanöver

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

na. Berlin, 4. März. Der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien und der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt wird in der gesamten Weltpresse auch weiterhin ausführlich kommentiert und als großer Erfolg der deutschen Diplomatie gewertet. Auch die amerikanischen Zeitungen veröffentlichen sich im allgemeinen dieser Erkenntnis nicht, sondern sprechen von einem neuen Versuch, die Welt in die Irren zu führen. Die italienische Presse kennzeichnet die englische Niederlage nicht minder treffend als diplomatisches „Dünstchen“. Das eine oder andere amerikanische Blatt versucht den Eindruck dadurch etwas abzumildern, daß man den Schwinkel des englischen Hundstuns aufnimmt, nach dem der bulgarische Ministerpräsident Joweff erklärt haben sollte, Bulgarien sei nur unter dem deutschen Druck dem Pakt beigetreten. Leber, der die Erklärungen Joweffs liest, kann ohne weiteres selbst feststellen, daß es sich hier um einen plumpen Schwinkel des englischen Nachrichtenendienstes handelt. Das Wie dieses Schwinkels besagen die Erklärungen Professor Haffkops das genaue Gegenteil. Es war freilich für die Engländer nicht ganz leicht, sich umzukümmeln, denn ihr famolore Nachrichtenbüro hätte ihnen so immer wieder erzählt, daß mit einem Anschlag Bulgariens an den Dreimächtepakt nie und nimmer zu rechnen sei, daß Bulgarien vielmehr Seite an Seite mit den Annullanten und den Türken für Griechenland eintreten würde. Noch am 27. Februar hieß es im Londoner Rundfunk: „man ist in Deutschland der Überzeugung, daß die Vorbereitungen, die bisher getroffen wurden, durchaus nicht genügen, um Bulgarien zu bekehren, denn man rechnet mit einem außerordentlich harten Widerstand Bulgariens“. Trotzdem fügte man hinzu: „Deutschland ist bereits in der Lage, weil es sich so weit gegen Bulgarien vorzubereitet hat, in London bald man alles für einen sehr guten und sicheren Erfolg zu erwarten hat, wenn die Engländer nicht von den Amerikanern befristet werden, dann alle Hoffnungen auf eine Balkan-Konstellation gegen Deutschland ebenfalls zerfallen“. England selbst ist so laut „New York Herald Tribune“ vor der Begründung aus dem letzten Winkel des europäischen Kontinents.

Auch in England empfindet man das natürlich, auch wenn die englische Presse sich zum Teil bemüht, die Dinge anders darzustellen. London weiß, daß es auf dem Balkan nichts mehr zu sagen hat und eben deshalb bemüht es sich, die Front in den vorderen Orient zu verlegen. Das „Foreigner Blatt“ „Trem“ hat ja bereits gemeldet — und andere Quellen haben die Darstellung bestätigt — daß Eden in Ankara ein-gehend über Seriens verhandelt hat. Seriens gehört zwar nicht den Engländern, sondern ist französisches Mandat, aber was bestimmt das schon London. Man braucht es als Landbrücke zwischen Palästina und der Türkei und ist geneigt, es den Türken auszuweichen, wenn diese sich zu einer aktiven Unterstützung der englischen Pläne verpflichten. Auch das Problem eines arabischen Staatenbundes, zu dem außer der Türkei auch Libanon, der Irak, Saudi-Arabien, Syrien und Afghanistan gehören sollen, spielt wieder einmal eine Rolle. Eden hat sich aber in Ankara demgemäß, derartige Pläne schriftlich festzusetzen, um nämlich gegebenenfalls die Türkei um den Lohn zu prüfen zu können, wie in England aus dem Weltkrieg die meisten Pläne des Ostens um ihren Lohn betrogen, die damals auf englische Verordnungen hin einfielen. Mit der gleichen Gewissenlosigkeit, mit der Eng-

land erst Spaniolanien und dann später den Balkan in den Krieg hineinzuziehen gedachte, sollen nun also die Länder des Nahen Ostens für die verlorene englische Sache eingespannt werden. Alle diese Pläne zeigen nur, daß Eden sich nicht mehr weiß, eine halbare Front auf europäischem Boden aufzubauen zu können, sondern daß er diese Front jetzt auf Kosten der arabischen Welt und auf Kosten der Fürsten im Nahen Osten aufbauen möchte. Die Aussichten auf eine englische Hilfe für Griechenland werden damit noch kleiner.

Rede bemerkenswert ist, daß die „Times“ sich von den Illusionen über die angeblich großen englischen Pläne im vorderen Orient absetzt. Sie glaubt nämlich die Theaterrolle Edens mit der wahren Begründung begleiten zu müssen, daß der Balkan für Hitler nur eine untergeordnete Rolle spielt. Seine Gedanken seien nach Westen gerichtet und speziell auf die Sahara im Atlantik. Damit gesteht die „Times“ ein, daß sie an einen Erfolg der englischen Abenteurermanöver nicht glaubt.

Qualität der Nachrichten

Bukarest, 4. März. (Zusammenfassung.) Die rumänischen Behörden haben sich veranlaßt, etwa 240 Personen, von diesen etwa 60 in Bukarest, zu verhaften, die im Verdacht stehen, fremde Agenten zu sein. Die Verhafteten wurden in ein besonderes Konzentrationslager gebracht. Unter den Verhafteten befinden sich Griechen, Türken, Armenier und einige Rumänen. Von den Verhafteten sind einige Pressevertreter.

„Deutsche Südost-Position uneinnehmbar“

Weitere Bestimmen zum Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt und zum deutschen Einmarsch

Budapest, 4. März. Deutschlands Stellung im Südosten ist uneinnehmbar. Diese Schlagzeile des Regierungsblattes „Magyarország“ gibt wohl treffend die hier herrschende Ansicht über die politische Bedeutung des deutschen Einmarsches in Bulgarien wieder. Das dem Ministerpräsidenten vorgelegene Diktandum enthält grobe Lobesworte für die deutsche Diplomatie. Es sei eine geniale und bewundernswerte Leistung, an einem einzigen Tage die Front mehrere hundert Kilometer voranzuführen und damit die Mittelmeerlinie über den Balkan zu versetzen, die der Gegner Monate hindurch mit Blut und Eisen und großen Opfern aufgebaut hatte. Stärkung des Friedens auf dem Balkan.

Die offizielle rumänische „Antrea“ kommentiert ausführlich den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt und gelangt dabei zu dem Schluss, daß der Beitritt Bulgariens eine Stärkung des Friedens in Südosteuropa bedeute. An der neuen europäischen Ordnung würden die jungen Völker ihr eigenes nationales Leben auf hoher Ebene entwickeln können. Neue Schritte zum Dreimächtepakt können bevor, wodurch dieser wirklich die Grundlage der neuen europäischen Ordnung werde. Wie das Beispiel der rumänisch-bulgarischen Beziehungen gezeigt habe, meint das Blatt mit Anspielung auf die Abtretung der Südbukowina an Bulgarien, könnten nur Abkommen, denen die Staaten freiwillig zustimmten, zu vertrauensvollen und autarken Beziehungen zwischen ihnen führen.

Beide Voraussetzungen betonen
Der Einmarsch deutscher Truppen in Bulgarien wird

Irren ist — demokratisch

Von Walter Ahnuss.

Die amerikanischen Parlamentsdebatten über das Englandschicksal und über die eigene Aufrichtung der US, haben einige bemerkenswerte „Eingekündigte“ gebracht. So hat der Generalstab der amerikanischen Armee Marshall nicht nur eingekündet, daß von einer Bedrohung der Vereinigten Staaten nicht die Rede sein könne, er hat auch ausgedehnt, daß man in Washington die Lage in Europa und vor allem die Stärke des nationalsozialistischen Deutschlands sehr falsch beurteilt hat. „Man kann offen zu sein“, so führte er im Finanzauschuß des Repräsentantenhauses aus, „mit ermutigen nicht, daß das amerikanische Volk sich eines Tages der Notwendigkeit gegenüber sehen würde, ein gewaltiges Programm für die nationale Verteidigung zu bewilligen. Wir haben die vollkommenste Verteidigung der französischen Regierung im Juni 1933 nicht voraus, es war notwendig, die Feldzüge in Frankreich und Belgien lange zu führen, um daraus Abstammungen zu ziehen. Wir brauchen mehrere Monate, um die uns zusammenfassenden Lasten, die einmal zu sammeln und zu bezahlen. Diese Erklärung zeigt, wie sehr sich die Vereinigten Staaten über das nationalsozialistische Deutschland im Jahre 1940 täuschen. Ein Beweis von Gorbilid sind diese Worte, ebenfalls bestimmt nicht.“

Die Amerikaner können sich nur damit trösten, daß nicht sie allein es waren, die sich irren und die auf die Größe der Engländer und des Intellektuellen Service, den man eigentlich einen Intellektuellen Service nennen sollte,

von der slowakischen Öffentlichkeit als die natürliche Reaktion auf die englischen Drohungen gegenüber Bulgarien mit Genugtuung und Begeisterung begrüßt. In politischen Kreisen betont man, daß die bulgarische Regierung durch ihr Übereinkommen mit Deutschland über den Einmarsch der deutschen Truppen eine große Verantwortung hat, dessen Bedeutung erst die Zukunft in ihrem ganzen Umfang erweisen werden. England aber habe wieder einmal mehr erlitten müssen, was Deutschland handelte, wenn die britischen Staatsmänner erst gerade zu reden begonnen hätten. Jedenfalls hätten die letzten 48 Stunden Ereignis gebracht, die die politische und militärische Lage Englands entscheidend veränderten haben.

Betrachtungen des „Giornale d'Italia“

Man befindet sich, so schreibt die italienische Zeitung „Giornale d'Italia“, bereits inmitten der neuen politischen und militärischen Phase des Krieges der Achsenmächte, die sich im Hinblick auf den Frühling und die bevorstehenden großen Ereignisse durch ihren Dynamismus auszeichnen. In dieser neuen Kriegsschleife ist das Mittelmeer ebenfalls wie der Atlantische Ozean und die Britischen Inseln eine hervorragende Rolle. London, wo man das Mittelmeer als den Mittelpunkt des britischen Weltreiches und als ebenso lebenswichtige Stellung wie das Gebiet des englischen Mutterlandes betrachte, habe in der Tat imponente Streitkräfte aus allen Teilen seines Weltreiches im Mittelmeerumraum konzentriert. Es ist natürlich, daß die Achse reagiere und, indem sie den Engländern ebenso viele Kräfte und ebenso viele Pläne entgegenstelle, die Initiative behalte. Ebenso vertrieben wie bescheidend seien die Reaktionen des Auslandes auf das Ereignis des 4. März: Bekehrung in London, Aberkennung und Entschädigung bei den Kriegsgesetzten der Vereinigten Staaten, die immer noch nicht Englands Isolierung in Europa sehen wollen, lebhaftes Genugtuung bei den zahlreichen europäischen Verbündeten und Freunden der Achse. Die Aktion der Achse im Mittelmeerumraum ist, so betont das italienische Blatt abschließend, die Anziehungskraft der beiden verbündeten Großmächte, die während der letzten Monate vorbereitet, die offene oder stillschweigende Zustimmung aller Völker finden, für die das rasche Ende des Krieges und eine bessere Ordnung in Europa die Hauptziele darstellten.

„Mit spontaner Begeisterung begrüßt“

Schilderung des Einmarsches in einem bulgarischen Blatt

Sofia, 4. März. Das bulgarische Volk in Stadt und Land begrüßt begeistert die deutschen Soldaten. Unter dieser Überschrift veröffentlicht das Abendblatt „Duma“ einen Bericht über den Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien. Dem wird entgegengehalten, wie die bulgarische Bevölkerung die deutschen Truppen ebenfalls mit spontaner Begeisterung begrüßt. Mit lebhaften Gefühlen marschieren, so heißt es in dem Bericht, die Soldaten durch die Straßen der bulgarischen Städte und des deutschen Reiches in Bulgarien ein und beantworteten die Jubelrufe der Bevölkerung mit lautem Hurra. In einigen Ortschaften konnte man rührende Bilder erblicken, als eragante bulgarische Strategen in den Offizieren der einrückenden deutschen Truppen ihre Anerkennung ausdrückten. In dem Bericht wird auch die Begeisterung der Bevölkerung über den Einmarsch der deutschen Truppen geschildert, die sie sofort an ihre Waffenröcke befestigten.

Mit der Präzision einer Maschine

Sofia, 4. März. Seit dem Morgen des Montage, bekanntlich eines bulgarischen Nationalfeiertages, hat sich die Bevölkerung auf die Germanen wie die deutschen Truppen herein, demont. Kraftwagen werden freudig begrüßt, oft mit erheblichem Lärm. Deutsche Besatzungsposten auf den Straßen und Plätzen werden nicht nur begrüßt, sondern auch gerne unterstellt. An allen Straßen sehen plötzlich Sicherheitsposten, größere und kleinere Kolonnen postieren umgeben das Land. An den Straßen und Verkehrsmitteln sind überall kleine Soldatengruppen. Alles voll mit der Präzision einer Maschine. Germanische Soldaten liegen bei Bulgaren Blumen, Schokolade und Weisen, während sie bereit sind den Ähren und Wägen unserer Feldbauern, denen die Jugend, besonders Gamaalisten und Bauernkinder die Hosen durchnagen. Die Jugend

ist es auch, die interessiert und lustvoll in alle Kratzenwecken hineinzieht, sich mit ihrem Schauderndem in Mechanismus erklären und die ganze Dummheit, eine Platte zu hülsen oder einen Balken auszurichten, die ältere Generation, zum Teil Weltkriegsteilnehmer, mit ihr Recht der Gehrungschaft. Deutsche Truppen oder Einmarscher werden ins Haus oben und bewirtet. Im übrigen läuft das bulgarische Leben seinen gewöhnlichen Gang.

Schnelligkeit des deutschen Einmarsches

Besondere Anerkennung der italienischen Presse.

Rom, 4. März. (Zusammenfassung.) Der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien bildet weiterhin das Hauptthema der römischen Presse, die am Dienstagvormittag die ersten Rundfunkveröffentlichungen und in ihren Schlagsätzen die Schnelligkeit des Vormarsches, den reibungslosen und vollkommenen Ablauf der gewaltigen deutschen Kriegsmaschine und die herrlichen Kampfbereitungen hervorhebt, die den deutschen Truppen von Seiten der bulgarischen Bevölkerung zuteil werden.

In lauffähigen Berichten aus Sofia und aus Berlin wird der Einmarsch geschildert, der, wie die Blätter erneut übereinstimmend feststellen, Englands Pläne und Strategien im Südosten empfindlich den Todeskloß verleiht hat. Noch mächtiger als die politischen Auswirkungen seien, wie „Popolo di Roma“ in seinem Leitartikel bemerkt, die kräftigen Auswirkungen des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt. Der Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien mache für immer jeden feindlichen Invasionsplan gegen den Balkan sunst.

Europa, durch die Waffen der Achse gestiftet, werde ein unangenehmeres Bollwerk, unangenehmer nicht nur für die, sondern für die angrenzende bulgare viel zu schwachen englischen Streitkräfte, sondern für jede beliebige von anderen Kontinenten ausgehende Koalition.

Der Sonderberichterstatter des gleichen Blattes in Sofia beschreibt den Marsch der Deutschen. „Seit 48 Stunden marschieren die motorisierten Kolonnen ununterbrochen und mit beträchtlicher Schnelligkeit. Die mächtigste und vollkommenste Kriegsmaschine, die die Welt je gekannt hat, funktioniert mit einer panzerartigen Präzision. Es geht weder Zwischenfälle noch Verzögerungen. Im Lande ist die Ruhe vollkommen. Das bulgarische Volk blide mit unerschütterlichem Glauben an den Sieg der Waffen der Achse dem Marsch und dem Durchgang angedeuteten Fronten entgegen. Die Haltung der bulgarischen Regierung stimmt bei der gesamten Bevölkerung vollkommene Zustimmung, die anlässlich der Sympathieausübungen für die Achse ihren Gefühlen gegen England bereiten Ausdruck verliehen haben.“

Stellungsangebote
Verkaufte Isold
 gebildet, blond, 28 Jahre, Bahnhofstraße 4
Chelische Hausgehilfin
 gelb, 28 Jahre, evtl. 1/2 Tage oder für ganz, Weidenstraße 61, 1. Etage.
Superläufige ehrliche Frau
 oder Hausfrau, 30 Jahre, im Geschäftsbereich, 1. bis 2mal wöchentlich, halbe Tage od. Hundstunde gelb.
Superläufige Stundenfrau
 oder halbtagsmädchen gelb.
Stundenhilfe
 2mal wöchentlich gelb, Rüdelsheimer Str. 8, 2. Etage.
Stundenhilfe
 wöchentlich, 4mal 3 Stunden gelb, Adolfsallee 37 B.
Frau
 gelb, 30, 2. Et. links.
Stundenhilfe
 wöchentlich, 4mal 3 Stunden gelb, Adolfsallee 37 B.
Stundenhilfe
 wöchentlich, 4mal 3 Stunden gelb, Adolfsallee 37 B.

2 Haustöchter
 zur Mithilfe in Küche und haus. Arbeiten. Angebote u. F. 338 an Taabli-Berlin.

Mädchen oder Frau
 für Küchenarbeit gesucht. Näheres

Hotel Karlishof
 für Küchenarbeit gesucht. Näheres

Hausgehilfin
 gesucht, die ledigen kann. Zu sprechen 15-17 Uhr und durch Fernsprecher 24950.
 von Reinhold, Weidenstr. 30, mit Kleinsand Retolat 63.

Zimmermädchen Hausmädchen
 gesucht.
 Sanatorium Nerotal
 Retolat 18.

Zimmermädchen und Küchenmädchen
 in Dauerstellung gesucht.
 Hotel „Weißes Roth“
 am Kohlenbrennen.
 Superläufige
 Stundenfrau
 zur Mithilfe in Stangenbau-
 halt (Retolat) mehrmals
 wöchentlich, für 12 3 Std. gelb.
 Näheres
 Adolfsallee 37 B.

Wöchentliche Verköm
 Angelernter Mann
 sofort gesucht.
 Demjenigen ist
 Gelegenheit geboten,
 die seine
 Konditionen, auch
 d. Scholobach-
 arbeit mitzuer-
 lernen.
 Angeb. u. M. 331
 an Taabli-Berlin.
Wöchentliche Verköm
 Angelernter Mann
 sofort gesucht.
 Demjenigen ist
 Gelegenheit geboten,
 die seine
 Konditionen, auch
 d. Scholobach-
 arbeit mitzuer-
 lernen.
 Angeb. u. M. 331
 an Taabli-Berlin.

Stellungsangebote
Wöchentliche Verköm
 Angelernter Mann
 sofort gesucht.
 Demjenigen ist
 Gelegenheit geboten,
 die seine
 Konditionen, auch
 d. Scholobach-
 arbeit mitzuer-
 lernen.
 Angeb. u. M. 331
 an Taabli-Berlin.

Wohneigentum
 für jede Woche
 Donnerstag eine
 Wohnung a. auch
 4. Etage in ein.
 Restaurant für
 ganz Tag. An-
 geb. u. F. 339 an Taabli-Berlin.

Wohneigentum
 für jede Woche
 Donnerstag eine
 Wohnung a. auch
 4. Etage in ein.
 Restaurant für
 ganz Tag. An-
 geb. u. F. 339 an Taabli-Berlin.

Wohneigentum
 für jede Woche
 Donnerstag eine
 Wohnung a. auch
 4. Etage in ein.
 Restaurant für
 ganz Tag. An-
 geb. u. F. 339 an Taabli-Berlin.

Wohneigentum
 für jede Woche
 Donnerstag eine
 Wohnung a. auch
 4. Etage in ein.
 Restaurant für
 ganz Tag. An-
 geb. u. F. 339 an Taabli-Berlin.

Wohneigentum
 für jede Woche
 Donnerstag eine
 Wohnung a. auch
 4. Etage in ein.
 Restaurant für
 ganz Tag. An-
 geb. u. F. 339 an Taabli-Berlin.

1-2 1/2-Zim.-Wohnung
 Angeb. u. H 334 Taabli-Berlin.

4-Zimmer-Wohnung
 (bis 150 RM Miete) zum
 1. 4. oder 1. 1. u. d. 1.
 1. am Hausauf. (Anzahl
 20.000 RM).
 Herr Dr. H. Schmidt,
 Stadtkaufmann in Wiesbaden.

Möbl. Zimmer
 wenn möglich mit Koffin
 im Rüdelsheimer Hof
 gesucht. Ang. u. M 335 an
 den Taabli-Berlin.
 Suche sofort einen

Laden mit Nebenraum
 epil mit Wohnung
 Angeb. u. G 333 Taabli-Berlin.

Pferdestall
 an Unterhellenau von zwei
 werden Nähe Blücherstraße
 a e u d t.
 Angeb. u. H 339 Taabli-Berlin.

Wohnung
 für 1-2 Personen
 im Zentrum
 gesucht. Angeb. u. M 336
 an Taabli-Berlin.

Wohnung
 für 1-2 Personen
 im Zentrum
 gesucht. Angeb. u. M 336
 an Taabli-Berlin.

**Damen-Strick-
 loortweide**
 Gr. 40-42, neu,
 zu verkaufen.
 Bismarckstr. 10, 3.
 Wochentag, 10. 3.
 Wäsche, Kleider,
 Schuhe, alles g.
 etb. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5,
 1/6, 1/7, 1/8, 1/9,
 1/10, 1/11, 1/12, 1/13,
 1/14, 1/15, 1/16, 1/17,
 1/18, 1/19, 1/20, 1/21,
 1/22, 1/23, 1/24, 1/25,
 1/26, 1/27, 1/28, 1/29,
 1/30, 1/31, 1/32, 1/33,
 1/34, 1/35, 1/36, 1/37,
 1/38, 1/39, 1/40, 1/41,
 1/42, 1/43, 1/44, 1/45,
 1/46, 1/47, 1/48, 1/49,
 1/50, 1/51, 1/52, 1/53,
 1/54, 1/55, 1/56, 1/57,
 1/58, 1/59, 1/60, 1/61,
 1/62, 1/63, 1/64, 1/65,
 1/66, 1/67, 1/68, 1/69,
 1/70, 1/71, 1/72, 1/73,
 1/74, 1/75, 1/76, 1/77,
 1/78, 1/79, 1/80, 1/81,
 1/82, 1/83, 1/84, 1/85,
 1/86, 1/87, 1/88, 1/89,
 1/90, 1/91, 1/92, 1/93,
 1/94, 1/95, 1/96, 1/97,
 1/98, 1/99, 1/100, 1/101,
 1/102, 1/103, 1/104, 1/105,
 1/106, 1/107, 1/108, 1/109,
 1/110, 1/111, 1/112, 1/113,
 1/114, 1/115, 1/116, 1/117,
 1/118, 1/119, 1/120, 1/121,
 1/122, 1/123, 1/124, 1/125,
 1/126, 1/127, 1/128, 1/129,
 1/130, 1/131, 1/132, 1/133,
 1/134, 1/135, 1/136, 1/137,
 1/138, 1/139, 1/140, 1/141,
 1/142, 1/143, 1/144, 1/145,
 1/146, 1/147, 1/148, 1/149,
 1/150, 1/151, 1/152, 1/153,
 1/154, 1/155, 1/156, 1/157,
 1/158, 1/159, 1/160, 1/161,
 1/162, 1/163, 1/164, 1/165,
 1/166, 1/167, 1/168, 1/169,
 1/170, 1/171, 1/172, 1/173,
 1/174, 1/175, 1/176, 1/177,
 1/178, 1/179, 1/180, 1/181,
 1/182, 1/183, 1/184, 1/185,
 1/186, 1/187, 1/188, 1/189,
 1/190, 1/191, 1/192, 1/193,
 1/194, 1/195, 1/196, 1/197,
 1/198, 1/199, 1/200, 1/201,
 1/202, 1/203, 1/204, 1/205,
 1/206, 1/207, 1/208, 1/209,
 1/210, 1/211, 1/212, 1/213,
 1/214, 1/215, 1/216, 1/217,
 1/218, 1/219, 1/220, 1/221,
 1/222, 1/223, 1/224, 1/225,
 1/226, 1/227, 1/228, 1/229,
 1/230, 1/231, 1/232, 1/233,
 1/234, 1/235, 1/236, 1/237,
 1/238, 1/239, 1/240, 1/241,
 1/242, 1/243, 1/244, 1/245,
 1/246, 1/247, 1/248, 1/249,
 1/250, 1/251, 1/252, 1/253,
 1/254, 1/255, 1/256, 1/257,
 1/258, 1/259, 1/260, 1/261,
 1/262, 1/263, 1/264, 1/265,
 1/266, 1/267, 1/268, 1/269,
 1/270, 1/271, 1/272, 1/273,
 1/274, 1/275, 1/276, 1/277,
 1/278, 1/279, 1/280, 1/281,
 1/282, 1/283, 1/284, 1/285,
 1/286, 1/287, 1/288, 1/289,
 1/290, 1/291, 1/292, 1/293,
 1/294, 1/295, 1/296, 1/297,
 1/298, 1/299, 1/300, 1/301,
 1/302, 1/303, 1/304, 1/305,
 1/306, 1/307, 1/308, 1/309,
 1/310, 1/311, 1/312, 1/313,
 1/314, 1/315, 1/316, 1/317,
 1/318, 1/319, 1/320, 1/321,
 1/322, 1/323, 1/324, 1/325,
 1/326, 1/327, 1/328, 1/329,
 1/330, 1/331, 1/332, 1/333,
 1/334, 1/335, 1/336, 1/337,
 1/338, 1/339, 1/340, 1/341,
 1/342, 1/343, 1/344, 1/345,
 1/346, 1/347, 1/348, 1/349,
 1/350, 1/351, 1/352, 1/353,
 1/354, 1/355, 1/356, 1/357,
 1/358, 1/359, 1/360, 1/361,
 1/362, 1/363, 1/364, 1/365,
 1/366, 1/367, 1/368, 1/369,
 1/370, 1/371, 1/372, 1/373,
 1/374, 1/375, 1/376, 1/377,
 1/378, 1/379, 1/380, 1/381,
 1/382, 1/383, 1/384, 1/385,
 1/386, 1/387, 1/388, 1/389,
 1/390, 1/391, 1/392, 1/393,
 1/394, 1/395, 1/396, 1/397,
 1/398, 1/399, 1/400, 1/401,
 1/402, 1/403, 1/404, 1/405,
 1/406, 1/407, 1/408, 1/409,
 1/410, 1/411, 1/412, 1/413,
 1/414, 1/415, 1/416, 1/417,
 1/418, 1/419, 1/420, 1/421,
 1/422, 1/423, 1/424, 1/425,
 1/426, 1/427, 1/428, 1/429,
 1/430, 1/431, 1/432, 1/433,
 1/434, 1/435, 1/436, 1/437,
 1/438, 1/439, 1/440, 1/441,
 1/442, 1/443, 1/444, 1/445,
 1/446, 1/447, 1/448, 1/449,
 1/450, 1/451, 1/452, 1/453,
 1/454, 1/455, 1/456, 1/457,
 1/458, 1/459, 1/460, 1/461,
 1/462, 1/463, 1/464, 1/465,
 1/466, 1/467, 1/468, 1/469,
 1/470, 1/471, 1/472, 1/473,
 1/474, 1/475, 1/476, 1/477,
 1/478, 1/479, 1/480, 1/481,
 1/482, 1/483, 1/484, 1/485,
 1/486, 1/487, 1/488, 1/489,
 1/490, 1/491, 1/492, 1/493,
 1/494, 1/495, 1/496, 1/497,
 1/498, 1/499, 1/500, 1/501,
 1/502, 1/503, 1/504, 1/505,
 1/506, 1/507, 1/508, 1/509,
 1/510, 1/511, 1/512, 1/513,
 1/514, 1/515, 1/516, 1/517,
 1/518, 1/519, 1/520, 1/521,
 1/522, 1/523, 1/524, 1/525,
 1/526, 1/527, 1/528, 1/529,
 1/530, 1/531, 1/532, 1/533,
 1/534, 1/535, 1/536, 1/537,
 1/538, 1/539, 1/540, 1/541,
 1/542, 1/543, 1/544, 1/545,
 1/546, 1/547, 1/548, 1/549,
 1/550, 1/551, 1/552, 1/553,
 1/554, 1/555, 1/556, 1/557,
 1/558, 1/559, 1/560, 1/561,
 1/562, 1/563, 1/564, 1/565,
 1/566, 1/567, 1/568, 1/569,
 1/570, 1/571, 1/572, 1/573,
 1/574, 1/575, 1/576, 1/577,
 1/578, 1/579, 1/580, 1/581,
 1/582, 1/583, 1/584, 1/585,
 1/586, 1/587, 1/588, 1/589,
 1/590, 1/591, 1/592, 1/593,
 1/594, 1/595, 1/596, 1/597,
 1/598, 1/599, 1/600, 1/601,
 1/602, 1/603, 1/604, 1/605,
 1/606, 1/607, 1/608, 1/609,
 1/610, 1/611, 1/612, 1/613,
 1/614, 1/615, 1/616, 1/617,
 1/618, 1/619, 1/620, 1/621,
 1/622, 1/623, 1/624, 1/625,
 1/626, 1/627, 1/628, 1/629,
 1/630, 1/631, 1/632, 1/633,
 1/634, 1/635, 1/636, 1/637,
 1/638, 1/639, 1/640, 1/641,
 1/642, 1/643, 1/644, 1/645,
 1/646, 1/647, 1/648, 1/649,
 1/650, 1/651, 1/652, 1/653,
 1/654, 1/655, 1/656, 1/657,
 1/658, 1/659, 1/660, 1/661,
 1/662, 1/663, 1/664, 1/665,
 1/666, 1/667, 1/668, 1/669,
 1/670, 1/671, 1/672, 1/673,
 1/674, 1/675, 1/676, 1/677,
 1/678, 1/679, 1/680, 1/681,
 1/682, 1/683, 1/684, 1/685,
 1/686, 1/687, 1/688, 1/689,
 1/690, 1/691, 1/692, 1/693,
 1/694, 1/695, 1/696, 1/697,
 1/698, 1/699, 1/700, 1/701,
 1/702, 1/703, 1/704, 1/705,
 1/706, 1/707, 1/708, 1/709,
 1/710, 1/711, 1/712, 1/713,
 1/714, 1/715, 1/716, 1/717,
 1/718, 1/719, 1/720, 1/721,
 1/722, 1/723, 1/724, 1/725,
 1/726, 1/727, 1/728, 1/729,
 1/730, 1/731, 1/732, 1/733,
 1/734, 1/735, 1/736, 1/737,
 1/738, 1/739, 1/740, 1/741,
 1/742, 1/743, 1/744, 1/745,
 1/746, 1/747, 1/748, 1/749,
 1/750, 1/751, 1/752, 1/753,
 1/754, 1/755, 1/756, 1/757,
 1/758, 1/759, 1/760, 1/761,
 1/762, 1/763, 1/764, 1/765,
 1/766, 1/767, 1/768, 1/769,
 1/770, 1/771, 1/772, 1/773,
 1/774, 1/775, 1/776, 1/777,
 1/778, 1/779, 1/780, 1/781,
 1/782, 1/783, 1/784, 1/785,
 1/786, 1/787, 1/788, 1/789,
 1/790, 1/791, 1/792, 1/793,
 1/794, 1/795, 1/796, 1/797,
 1/798, 1/799, 1/800, 1/801,
 1/802, 1/803, 1/804, 1/805,
 1/806, 1/807, 1/808, 1/809,
 1/810, 1/811, 1/812, 1/813,
 1/814, 1/815, 1/816, 1/817,
 1/818, 1/819, 1/820, 1/821,
 1/822, 1/823, 1/824, 1/825,
 1/826, 1/827, 1/828, 1/829,
 1/830, 1/831, 1/832, 1/833,
 1/834, 1/835, 1/836, 1/837,
 1/838, 1/839, 1/840, 1/841,
 1/842, 1/843, 1/844, 1/845,
 1/846, 1/847, 1/848, 1/849,
 1/850, 1/851, 1/852, 1/853,
 1/854, 1/855, 1/856, 1/857,
 1/858, 1/859, 1/860, 1/861,
 1/862, 1/863, 1/864, 1/865,
 1/866, 1/867, 1/868, 1/869,
 1/870, 1/871, 1/872, 1/873,
 1/874, 1/875, 1/876, 1/877,
 1/878, 1/879, 1/880, 1/881,
 1/882, 1/883, 1/884, 1/885,
 1/886, 1/887, 1/888, 1/889,
 1/890, 1/891, 1/892, 1/893,
 1/894, 1/895, 1/896, 1/897,
 1/898, 1/899, 1/900, 1/901,
 1/902, 1/903, 1/904, 1/905,
 1/906, 1/907, 1/908, 1/909,
 1/910, 1/911, 1/912, 1/913,
 1/914, 1/915, 1/916, 1/917,
 1/918, 1/919, 1/920, 1/921,
 1/922, 1/923, 1/924, 1/925,
 1/926, 1/927, 1/928, 1/929,
 1/930, 1/931, 1/932, 1/933,
 1/934, 1/935, 1/936, 1/937,
 1/938, 1/939, 1/940, 1/941,
 1/942, 1/943, 1/944, 1/945,
 1/946, 1/947, 1/948, 1/949,
 1/950, 1/951, 1/952, 1/953,
 1/954, 1/955, 1/956, 1/957,
 1/958, 1/959, 1/960, 1/961,
 1/962, 1/963, 1/964, 1/965,
 1/966, 1/967, 1/968, 1/969,
 1/970, 1/971, 1/972, 1/973,
 1/974, 1/975, 1/976, 1/977,
 1/978, 1/979, 1/980, 1/981,
 1/982, 1/983, 1/984, 1/985,
 1/986, 1/987, 1/988, 1/989,
 1/990, 1/991, 1/992, 1/993,
 1/994, 1/995, 1/996, 1/997,
 1/998, 1/999, 1/1000, 1/1001,
 1/1002, 1/1003, 1/1004, 1/1005,
 1/1006, 1/1007, 1/1008, 1/1009,
 1/1010, 1/1011, 1/1012, 1/1013,
 1/1014, 1/1015, 1/1016, 1/1017,
 1/1018, 1/1019, 1/1020, 1/1021,
 1/1022, 1/1023, 1/1024, 1/1025,
 1/1026, 1/1027, 1/1028, 1/1029,
 1/1030, 1/1031, 1/1032, 1/1033,
 1/1034, 1/1035, 1/1036, 1/1037,
 1/1038, 1/1039, 1/1040, 1/1041,
 1/1042, 1/1043, 1/1044, 1/1045,
 1/1046, 1/1047, 1/1048, 1/1049,
 1/1050, 1/1051, 1/1052, 1/1053,
 1/1054, 1/1055, 1/1056, 1/1057,
 1/1058, 1/1059, 1/1060, 1/1061,
 1/1062, 1/1063, 1/1064, 1/1065,
 1/1066, 1/1067, 1/1068, 1/1069,
 1/1070, 1/1071, 1/1072, 1/1073,
 1/1074, 1/1075, 1/1076, 1/1077,
 1/1078, 1/1079, 1/1080, 1/1081,
 1/1082, 1/1083, 1/1084, 1/1085,
 1/1086, 1/1087, 1/1088, 1/1089,
 1/1090, 1/1091, 1/1092, 1/1093,
 1/1094, 1/1095, 1/1096, 1/1097,
 1/1098, 1/1099, 1/1100, 1/1101,
 1/1102, 1/1103, 1/1104, 1/1105,
 1/1106, 1/1107, 1/1108, 1/1109,
 1/1110, 1/1111, 1/1112, 1/1113,
 1/1114, 1/1115, 1/1116, 1/1117,
 1/1118, 1/1119, 1/1120, 1/1121,
 1/1122, 1/1123, 1/1124, 1/1125,
 1/1126, 1/1127, 1/1128, 1/1129,
 1/1130, 1/1131, 1/1132, 1/1133,
 1/1134, 1/1135, 1/1136, 1/1137,
 1/1138, 1/1139, 1/1140, 1/1141,
 1/1142, 1/1143, 1/1144, 1/1145,
 1/1146, 1/1147, 1/1148, 1/1149,
 1/1150, 1/1151, 1/1152, 1/1153,
 1/1154, 1/1155, 1/1156, 1/1157,
 1/1158, 1/1159, 1/1160, 1/1161,
 1/1162, 1/1163, 1/1164, 1/1165,
 1/1166, 1/1167, 1/1168, 1/1169,
 1/1170, 1/1171, 1/1172, 1/1173,
 1/1174, 1/1175, 1/1176, 1/1177,
 1/1178, 1/1179, 1/1180, 1/1181,
 1/1182, 1/1183, 1/1184, 1/1185,
 1/1186, 1/

Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

37. Fortsetzung (Nachdruck verboten)
Die Musik ist ihr Gang.
Denn Claude hat geschrieben, es gehe ihm gut.

Der gute, alte Tailleux im Pariser Büro der „Nordische Tidende“ ringt die Hände.
So viel Arbeit und sie lassen ihn allein. Nichts zu sehen von Ferner. Ein Brief für ihn liegt unersöffnet auf seinem Tisch. Nichts zu sehen von Yvonne. Ihre Schreibmaschine ist ungedeckt. Ihr Zimmer ist aufgeräumt. Und er sitzt in dem Berg von Zeitungen, die heute noch sind von jetzigen Nachrichten, Informationen, Kommentaren wie noch nie.
Wie ein Feuermehrfachling klingelt das Telefon.
Er hebt den Hörer.
„Guter Abonnementgespräch Kopenhagen.“
„Gütiger Himmel! Er muß also gleich selber ins Telefon bitten. Aber warum denn nicht? Hat er doch schon tausendmal gemacht... früher, als noch kein junger Herr Ferner und seine verteilte Babemotelle Yvonne hier herumhüpfen.“

„Dort „Nordische Tidende“? Hier Tailleux! Jawohl, ich bitte persönlich! Schreiben Sie!... Die Pariser Presse wird heute beherzt von der Nachricht des russisch-deutschen Nichtangriffspaktes. Die Nachricht hat hier wie eine Bombe eingeschlagen... sie ist die größte politische Sensation seit dem Friedensschluß von Versailles. Stalin macht sich über Paris und London lustig!“ schreibt „Echo de Paris“.
„Le Journal“ sagt, die Situation ist genau umgekehrt wie 1914. Das Publikum auf der Straße ist entsetzt über die Blindheit der englisch-französischen Politiker, die Polen eine Garantie gaben, ohne die russische Rindendefinition in der Taube zu haben. Ganz Frankreich hat das Gefühl, mit verbundenen Augen von seinen Führern an den Rand eines Abgrundes geführt worden zu sein. Die Presse müht sich, die ungewöhnliche Situation zu veranschaulichen, indem sie sagt: „Von dem Entschluß, einen Nichtangriffspakt abzuschließen, bis zu seiner endgültigen Unterzeichnung, ist noch weit. Wir wissen, was es heißt, mit Herrn Stalin zu verhandeln. Berlin wird sein blaues Wunder erleben.“
Haben Sie, Fräulein!... blaues Wunder erleben! Ja?
„Ob's noch weitergeht? Natürlich geht's weiter... Also schreiben Sie!
... das Kabinett trat sofort zu einer Beratung zusammen. Zwischen Ministerpräsident Daladier und Premierminister Chamberlain wurde ein telefonischer Gedankenaustausch eingeleitet. In der Kammer kam es zu einer Schlägerei zwischen Abgeordneten der Linken.
Haben Sie... Abgeordneten der Linken, ja?... Genügt eigentlich, was?... Pakt, Fräulein!... Pakt! Pakt! Pakt! Sie nicht ein! Schreiben Sie weiter! Noch eine ganz große Nachricht!... Achtung, er geht los! Die letzte Extra-Ausgabe von „Paris Soir“ meldet, daß heute der Generaldirektor des „Credit International“, Monsieur

Maurice Waleffe, in seinem Flugzeug aus London zurück-erwartet wurde. Er ist nach mehrstündigen Verhandlungen gegen drei Uhr von London abgeflogen. Als die Maschine kurz nach fünf Uhr in Le Bourget ankam, war sie leer. Man nimmt an, daß Waleffe, der sehr überarbeitet war, über dem Kanal das Opfer eines Anfalls wurde. Da Waleffe im französischen Finanzleben eine außerordentliche Rolle spielte — er hatte die letzten Staatsanleihen untergebracht — erregt die Nachricht in politischen und Wirtschaftskreisen ungeheure Sensation, zumal sie mit der Niederlage Frankreichs in Moskau zusammenfällt.

Haben Sie Fräulein... zusammenfällt... Ja? Seht Sie mir wirklich fertig. Lauter Sachen für die erste Seite, was? Ja, wenn der alte Tailleux was selber durchgibt, dann brummt der Laden! Ich werde über das Ganze sehen: „Schwarzer Tag in Paris!“ Verstanden? Guten Abend!
Der Schweiß rennt dem guten Tailleux aus allen Poren.
Aber er hat's geschafft.
Das Telefon klingelt wieder.
Noch einmal das Fernamt: „Ist Ihr Gespräch mit Kopenhagen zu Ende? Wollen Sie verlängern?“
„Um Gottes Willen!“ schreit Tailleux. „Ist Ihnen der schwarze Tag noch nicht schwarz genug?“

XXXI

Ein Minister verliert die Fassung
Die führenden Männer der Pariser Presse lauschten dem neuen Propagandabrief der Regierung.
Diplomat und Dichter in einer Person, speiste er sie mit dem, was ihre Junge brauchte: Informationen und Formulierungen.
„Stilleheit fragen Sie in Ihren Artikeln, meine Herren, wie schnell und wie lang das Papier ist, auf dem der Vertrag Berlin-Moskau geschrieben wird? Rechnen Sie Ihren Felsen vor, um wieviel breiter die Spur der russischen Eisenbahnen und um wieviel länger der Weg für jedes Gramm Mangan von Sibirien bis zur deutschen Grenze ist!“
„Oh bien, Sie würden alle Scheinwerfer der Ironie auf die Straße Moskau-Berlin werfen, obwohl jeder von ihnen bisher monatlang die Kraft des neuen Ausganges der Herrschaft hatte. Solange man nämlich glaubte, Stalin werde für die Banken von England und Frankreich marschieren lassen. Ab heute würden sie ihn gern verdrängen — denn der neue Propagandabrief würde im Kriegsfall bei den Reklamationen ein gewichtiges Wort mitzureden haben...“
„Hat einer der Herren noch eine Frage?“
„Was ist mit Waleffe?“ zwitzerte ein kleiner, verwaschener Bürge aus der Gruppe der instabilen Journalisten, den sein Höcker vor jedem Mobilisierungsbefehl des Generals Gamelin schaltete.
Der Propagandabrief inszenierte einen Schatten auf sein ironisches Diplomatenprofil: „Meine Herren, das rätselhafteste Verhängnis des großen Finanzmanns, das nur die Vermutung eines tragischen Unfalls offen läßt, erregte das aufdringliche Behauern der Regierung. Die vom Unterstaatssekretär des Außenministeriums, Monsieur de Bonquères, geleitete Unterredung hat bisher keine Klärung gebracht.“

Herr Waleffe hat sich außerordentliche Verdienste um die Klärung und Stärkung... seiner Gefühle, schaltete der Vertreter der „Humanität“ flüchtig ein.
... des Landes erworben. Jede Erörterung des Komplexen Waleffe würde nur Unruhe im Publikum erregen und dem Ausland Anlaß geben, die Stabilität unserer wirtschaftlichen Kraft zu bezweifeln. Wenn Sie mir zu Beginn meiner Amtsführung eine Freundlichkeit erweisen wollen, für die Sie mich immer dankbar finden werden, so bitte ich Sie, mit dieser Erklärung die Angelegenheit Waleffe als abgeschlossen zu betrachten.“
Die Herren von der Presse dachten an ihre Einberufungsbefehle, und so verfielen in den Zeitungen der Fall Waleffe über Nacht. Nur der freigeschriebene kleine Bußbrief erblühte an einer entlegenen Stelle in der „Humanität“, die Geliebte von Herrn Waleffes Piloten, der zwar mit seinem Herrn in London aufgetaucht, aber ohne ihn in Paris angekommen sei, habe jedoch ein ansehnliches Café am Boulevard Malesherbes gekauft. Die Notiz ging im Lärm des Tages unter.
Der Finanzminister atmete auf.
In der Kabinetsitzung hatte es schon recht blühige Anspielungen auf seine Freundschaft mit Waleffe gegeben. Er hatte jede Vermutung, daß im „Credit International“ etwas nicht in Ordnung sei, mit Entschiedenheit zurückgewiesen.
Es war ihm nicht wohl dabei.
Sener vom Schwarzem Kabinett abgegangene Artikel des nachblühenden Journalisten, der Andeutungen über eine angebliche Vergangenheit seines Freundes Waleffe enthielt, lag noch in seinem Schreibtisch und in seinen Gliedern. Zwar hatte nach seiner Intervention bei dem befreundeten nordischen Geländen der Geheimdienst gemeldet, daß Niels Ferner blühartig abgereist sei. Von dieser Seite war also im Augenblick nichts mehr zu befürchten.
Aber die Böse flüsterte immer lauter.
Man raunte von großen Krediten, die Waleffe in den nächsten Tagen abgeben hätte... die Mittagshörten des Auslandes meldeten scharfes Abdröckeln der französischen Anleihen.
Wie heiß es im Zimmer war!
Der Finanzminister wollte ein Fenster öffnen, da klingelte das Telefon.
Es sprach der Kabinetschef des Ministerpräsidenten: „Monsieur Daladier möchte Ihnen nachlegen, morgen Abend im Radio über die wirtschaftliche Lage Frankreichs zu sprechen.“
„Wann?... Morgen Abend?...“ Gott sei Dank, erst in 24 Stunden, da würde man klarer sehen... natürlich...
„Sagen Sie dem Ministerpräsidenten, daß ich bereit bin, ich lege ihm das Manuskript vorher noch vor.“
„Seht Sie, er hat Fenster.“
Die Schwüle weicht nicht.
Sein eigener Kabinetschef wird gemeldet, den er nach dem „Credit International“ gelandt hat...
Der Mann nimmt vor ihm Platz. Gott, wie sieht er denn aus? Er scheint seit heute morgen um dreißig Jahre älter geworden.
(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen

Die Gewährung von Kinderbeihilfe ist durch die Kinderbeihilfen-Verordnung vom 9. Dezember 1940 und durch den Rundbrief des Reichsministers der Finanzen vom 20. Januar 1941 neu geregelt worden:

1. Kinderbeihilfe wird jedem Haushaltsvorstand gewährt, der beruflich Vollbeschäftigter ist und seinen Wohnsitz an seinem gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat, wenn zu seinem Haushalt drei oder mehr minderjährige Kinder deutschen oder arbeitsverdienenden Blutes gehören. Kinderbeihilfe kann auch an Haushaltsvorstände mit weniger als drei Kindern gewährt werden, wenn der Haushaltsvorstand zu mindestens 85 v. H. in seiner Erwerbstätigkeit beschäftigt oder eine alleinstehende Frau ist, oder wenn ein zum Haushalt gehörendes Kind das Kind einer alleinstehenden Frau oder Witwe ist.
2. Kinder sind außer den leiblichen Abstammungen die Stiefkinder, Adoptivkinder, Pflegekinder und die Vollwaisen dieser Personen, wenn sie deutschen oder arbeitsverdienenden Blutes sind.
3. Die Kinderbeihilfe beträgt 10 RM monatlich für jedes beihilfefähige Kind. Sie wird nach Ablauf des Kalendermonats durch Vorkasse gezahlt. Auf Antrag kann vierwöchentliche Auszahlung erfolgen.
4. Kinderbeihilfe wird nach den Voraussetzungen erstmalig für den Monat Januar 1941 gewährt.
5. Haushaltsvorstände, denen Kinderbeihilfe erstmalig oder für weitere Kinder zu gewähren ist, müssen bei dem Finanzamt ihres Wohnortes eine Anmeldung abgeben. Die Finanzämter und die Gemeindebehörden geben Anmeldebordereue unentgeltlich ab.
6. Haushaltsvorstände, die Kinderbeihilfe bisher schon erhalten haben und nur für diese Kinder der Kinderbeihilfen-Verordnung gemäß weiterzuerhalten werden, brauchen keine Anmeldung abzugeben.
7. Haushaltsvorstände, die durch die Kettregelung eine Einbuße erleben, erhalten auf Antrag eine Verbindung. Die Verbindung beträgt das Höchstmaß der Einbuße. Die Gewährung der Verbindung ist sofort zu beantragen.

Neuestens erteilen die Finanzämter.
Kassel, den 13. Februar 1941.
Der Oberfinanzpräsident.

Bestecke verchromt
Einsetzen von rostfreien Klängen
Annahme: Schleiferei Gg. Krämer
Wagemannstr. 23 — Durchgehend geöffnet

Für die Zeichen herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Schwägerin
Frau
Tita Müller-Uri
danke ich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dr. Fritz Müller-Uri.
Wiesbaden, im März 1941.

Lernt deutsche Kurzschrift!

Wir beginnen neue
Lehrgemeinschaften für Anfänger
am Dienstag, den 4. und Freitag, den 7. März. Teilnahmegeb.: 10,- RM; für Schüler u. Wehrmachtsang. 7,50 RM
Neue
Lehrgemeinschaften für Fortgeschrittene
am Montag, den 10. und Dienstag, den 11. März. Teilnahmegeb.: 7,50 RM; für Schüler u. Wehrmachtsang. 5,- RM
Unterricht: 19.30—21.15 Uhr Unterrichtsheim:
Mittelschule an der Rheinstraße
Deutsche Stenografensch. — Ortsverein 1870 Wiesbaden

Dieler
Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters zeigen hocherfreut an
Hilde Rossel, geb. Otto August Rossel
Wiesbaden, den 28. Febr. 1941
z. Z. Roles Kreuz

Kaufgehe Jung. H. Hund (Kübe) zu kauf. gesucht. Preisangeb. u. S. 839 an T. 38	Milgob, Silber- und Doppel-Anfang Weller & Co., Canagall 6, Haltich, Nidelsb., G.B.C. 40/14405	Erstl. dunkler Fadepapier zu kauf. gesucht. Ang. u. L. 336 an Taab. Berl.
Milgob, Silber Doppel-Anfang Goldblechmüll. C. Strud. Nidelsberg 15 G. F. C. 40.9004	Gebd. gutere Eisen- und H. Challongue zu kauf. gesucht. Hoefting, Goldstraße 2.	Neu-u. Heber- gamasen, Gr. 48, zu kauf. gekauft. Ang. u. L. 337 an T. 38
	Klebsaar kauf. Solland, Sebanstraße 5.	Neu-u. Heber- gamasen, Gr. 48, zu kauf. gekauft. Ang. u. L. 339 an T. 38

Nach schwerer Krankheit verschied heute unsere liebe treue Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante
Franziska Bickel
im vollendeten 70. Lebensjahr.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Bickel.
Wiesbaden, Berlin, Gelnhausen, den 2. März 1941.
Wolkühlerstraße 39
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. März 1941, nachmittags 2.30 Uhr auf dem Bleicher Friedhof statt.

Papierabfälle besonders alte Akten
kauft **MARTIN GAUER**
Helenenstr. 18 Ruf 268 32

Kisten
laufend zu kaufen gesucht.
Carl Wilhelm
Bistorialstr. 45. Tel. 24997

Bei NEUDRUCK
Ihrer Geschäftsdruksachen bitte stets vorher Angebot und Vorschläge von uns verlangen.
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
Wiesbadener Tagblatt Fernruf 596 21

Heute entschlief nach jahrelanger Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Marie Biebeler
im Alter von 65 Jahren.
In tiefer Trauer:
Clara Wittmann, geb. Biebeler
Gustel Kurz, geb. Biebeler
Heinz Spring.
Wiesbaden (Häfergasse 16), den 2. März 1941.
Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 6. März, vormittags 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und Zuschriften beim Heimgang unseres lieben Entschienenen sage ich allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Fries für seine frostreichen Worte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eva Repp, geb. Peiry.
Wiesbaden (Kellerstraße 6), den 4. März 1941.

Unser großer vielbelachter Heiterkeitserfolg!



Hochzeitsnacht Ein heiterer UFA-Film nach der Bauernkomödie „Der Stier geht los“ von O. C. A. zur Naddan mit: Heli Finkenzeller - Geraldine Katt Rudolf Carl - Theodor Danegger Hans Fidesser - Georg Vogelsang Spielleitung: Carl Boese

Der Berliner „Angriff“ schreibt: Die Hochzeitsnacht dieses saftigen Bauernfilms ist unter Billingsers schmunzelnder Mitarbeit und Boeses ausgelassener Regie zu einer Raumnacht bzw. zu einer Freinacht, ja zu einer Sternacht (nach der Komödie „Der Stier geht los“) geworden. Angriff

Vorher: Petroleum - Ein Ufa-Kultur-Film Die deutsche Wochenschau 3.00, 5.15, 7.30 Nicht für Jugendliche



APOLLO MORITZSTR. 6

2. Woche - der große Lustspielerfolg!



Unsere Fräulein Doktor mit Alb. Matterstock Hans Richter Eine zündende Komödie! Voll ausgelassener Heiterkeit, sprühendem Witz und köstlichen Situationen. Ein Film für die, die gerne lachen. Jugendliche zugelassen!

CAPITOL AM KURHAUS



Der Herr im Haus Maria Andergast - Leo Slezak Herm. Brix - Hans Junkermann Julia Serda - Rud. Schündler Fritz Odemar - Elise Aulinger P. Westemeier Es wird unmöglich sein, bei diesem entzückenden Lustspiel ernst zu bleiben, da Hans Mosers herrliche Komik ununterbrochen für Höhepunkte des Vergnügens sorgt. Jugendliche über 14 Jahren haben Zutritt!

SCALA

Unser neues Programm Artistische Meisterschau bringt Rekordleistungen folgender Künstler: Tamara Sensationeller Luftak Marga Golling „Die schwarze Orchidee“ Jonny's Bären-Revue Lustiger Dressur-Akt Peter Kante Der große Humorist Ria & Chard herrliche Parodisten und weitere 4 Attraktionen Morgen Mittwoch 3.30 Uhr Hausfrauen-Nachmittag Karten: -.50, 1.-, 1.50, Kinder-.30 Vorverkauf: 11 bis 1 und 16 bis 19 Uhr Scala-Kasse

Marie Wille Gesangspädagogin Schillerstr. 34. Vert. Ausbildung für Oper und Konzert. 2 belaudete Meisterprüfungen i. leit. Gemelch.

Geschlissene Gänfefedern und Daunen nur beste Qualität, Lieferung an Private unt. Nachnahme Bettfedern-Fabrikation Radtke, Zwickau/Sachs. Verlangen Sie Muster!

Zum Umfärben von Schuhen Lederwaren empfiehlt Lederfarbe in allen Farben zu RM 1.- die Halbe. Fabrikant Gebr. Rheinstraße 101

Werdet Mitglied der NSV. RESIDENZ-THEATER Heute Dienstag Mittwoch, 5. März 19.15 Uhr Donnerstag, 6. März Der große Heiterkeitserfolg! Der verkaufte Großvater Samstag, den 8. März 1941, 19.15 Uhr ERSTAUFFÜHRUNG! DIE FRAU OHNE KUSS Musikalisches Lustspiel von Richard Kestler Gesangstexte von Willi Kollo Musik von Walter Kollo Inszenierung: Walter Sofka Musikalische Leitung: August Körpern Als Gast: LILLY SEDINA In weiteren Hauptrollen: Hilmar Manders, Willy Moog, Walter Sofka, Kurt Strahlen, Siegfried Seefeld Die nächsten Aufführungen: Sonntag, 9. März, 15.30 u. 19.15 Uhr Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen hat begonnen

Longe seidige Wimpern und Augenbrauen machen jedes Gesicht anziehend und interessant durch den Gebrauch von Wimpern- u. Augenbrauen-Balsam. Packung 2.- Parfümerie Dette, Michelsberg 6

Institut für Schönheitspflege System Marie Claire • Rom Gesichtsmassage • Haarentfernung Frau M. Eiermann Emser Straße 42 Ruf 24537

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Dienstag, 4. März 1941, 18-20.30 Uhr: „Der Troubadour“, St. 9, A. 22. - Mittwoch, 5. März, 18 bis 20.15 Uhr: „Katte“, St. 9, C. 22. Neben-Theater, Dienstag, 4. März 1941, 19.15-21.45 Uhr: „Der verkaufte Großvater“. - Mittwoch, 5. März, 19.15 bis 21.45 Uhr: „Der verkaufte Großvater“. Kurhaus, Mittwoch, 5. März 1941, 18 Uhr: Konzert. Dir.: Kapellmeister Ernst Schald. 19.30 Uhr: Konzert. Leitung: Musikdirektor August Rogg. Hauskonzerte, Mittwoch, 5. März, 11.30 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Karl Bollman. Scala-Ballett, Artistische Meisterschau mit Tamara, der Welt größter Trapezkünstlerin mit 8 Spitzenleistungen. Film-Theater: Thalia: „Das Mädchen von Fanö“. Ufa-Palast: „Hochzeitsnacht“. Metropol: „Der Herr im Haus“. Ufa-Palast: „Unsere Fräulein Doktor“. Capitol: „Der Herr im Haus“. Ufa-Palast: „Hochzeitsnacht“. Capitol: „Der Herr im Haus“. Ufa-Palast: „Hochzeitsnacht“. Capitol: „Der Herr im Haus“.



2. Woche BRIGITTE HORNEY DAS MÄDCHEN VON FANÖ Nach dem gleichnamigen Roman von Günther Weisenborn Joachim Gottschalk - Gustav Knuth - Viktoria v. Ballasko Paul Wegener Regie: Hans Schweikart Voll Sturm und Brandung wie das Meer ist die Geschichte des stolzen und herben Mädchens von Fanö, dessen blinde Liebe und dessen trotziger Haß drei Menschen in einen Sturm der Leidenschaften verstrickt

Vorher Wochenschau Jugendverbot 3.00 5.15 7.45 Sonntag auch 1.00 THALIA

Tropfstein-Grotte Täglich ab 7 Uhr SEPL SCHRAMMS Damen- u. Stimmkapelle Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag ab 7 Uhr TANZ

Nerven Tee bei Nervosität Schlaflosigkeit Kopfschmerzen Müdigkeit Ein bewährtes, natürliches Hausmittel. 1 Pak. 1.30 Mk. 3 Pak. 3.50 Mk. Franco 10 Grotte für 4 Grotte werden kostlos versandt. Bitte beachten, Geld zurück. Diese Anzeigen sind. P. Korallus Druck, Leipzig 38 5

Ein ganz großer Erfolg. - Der Zustrom hält an. Die neueste deutsche Wochenschau läuft vor dem Hauptfilm! Jugend hat Zutritt Wunschkonzert bleibt auch Mittwoch noch im Spielplan Spielzeiten: 3.00 Uhr 5.15 Uhr 7.30 Uhr Bitte rechtzeitig kommen Film-Palast 0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00